

Gamelan – Schafer, Raymond Murray

Titel	Gamelan
Komposition	Schafer, Raymond Murray
Besetzung	a composition for four voices
Detaillierte Besetzung	SATB, SASA oder TBTB (solistisch oder chorisch)
Dauer	2-3 Minuten
Schwierigkeitsgrad	4 mittel-schwer

KOMMENTAR

Kurzbeschreibung

Raymond Murray Schafers „Gamelan“ ist ein der balinesischen Gamelanmusik nachempfundenes Musikstück. Es ist pentatonisch und betont rhythmisch. Es kann vierstimmig gemischt und vierstimmig mit gleichen Stimmen ausgeführt werden.

Notation

Traditionell

Anforderungen

- Die Herausforderung des Stücks sind die Transparenz und die Rhythmik. Verschiedene Rhythmen überlagern sich manchmal, was ein gleichmäßiges und klares metrisches Maß unerlässlich macht.
- Die Schwierigkeit für die stimmliche Umsetzung liegt unter anderem darin, dass die Stimmen ein Schlaginstrument imitieren und in jeder Lage mit Leichtigkeit und präziser Akzentuierung erklingen müssen.
- Im Zusammenklang der Stimmen sind Synchronität und klare Artikulation der einzelnen Silben von entscheidender Bedeutung. Zusammen entscheiden sie über die Transparenz des Stücks.

Didaktische Hinweise und Empfehlungen

- Das Stück eignet sich für fortgeschrittene Jugendchöre und Erwachsenenchöre.
- Die stimmliche Schwierigkeit liegt darin, dass es kaum eine gebundene Melodie gibt. Das Werk ist in dem Sinne nicht sehr gesanglich, da es ja einem Schlaginstrument nachempfunden ist.
- Gerade dieser Charakter macht das Werk aber für ein Konzertprogramm sehr reizvoll.
- Es kann hilfreich sein, am Anfang der Proben die explizite Zuordnung der Silben „ding dang dung deng dong“ mit der Skala der Pentatonik in Verbindung zu bringen.
- Diese Verbindung von Silben und Tönen lässt sich auch gut beim Einsingen üben.
- Die immer wiederkehrenden rhythmischen Patterns, die stimmversetzt gleich oder ähnlich sind, sollten mit den entsprechenden Stimmen getrennt geübt werden: etwa in Takt 10 /11 in der 1. und 3. Stimme, Takt 12 in der 2. Stimme oder Takt 29/30 in der 2. und 3. Stimme.
- Alle rhythmischen Motive, in denen Akzentverschiebungen auftauchen, bedürfen besonderer Beachtung und sollten ebenfalls gesondert geübt werden. Hauptziel dabei bleibt, diese mit stimmlicher Leichtigkeit wiederzugeben und somit zur Durchsichtigkeit des Stückes beizutragen.
- Geduld und Durchhaltevermögen bei diesen Übungen sind Voraussetzung für ein zufriedenstellendes Klangergebnis.

Bezugsquelle

Erhältlich bei Arcana Editions, Ontario (www.patria.org/arcana/)